

Beachtenswerte Neuropterenfunde vom Rechnitzer Galgenhügel

(Zur Schutzwürdigkeit der Rechnitzer Trockenrasen)

Von Johann GEPP, Graz

Die Rasenbereiche des Rechnitzer Galgenhügels wurden in den letzten Jahren von den Entomologen K. ADLBAUER, E. ELSASSER, H. HÖLZEL und J. GEPP (alle Graz) untersucht und als außerordentlich interessant und erhaltenswert eingestuft.

Im landwirtschaftlich intensiv genutzten Talbereich um Rechnitz aber auch in den daran anschließenden Ausläufern des Geschriebensteins verblieben in den vergangenen Jahrzehnten nahezu keine extensiv genutzten Wiesenanteile, die als Rückzugsräume für die entsprechende autochthone Pflanzen- und Tierwelt geeignet sind. Aus diesem Grund konzentrieren sich die für diese Landesteile bei extensiver Bewirtschaftung typischen Mähwiesen- und Halbtrockenrasenarten am Rechnitzer Galgenhügel in erstaunlich hoher Individuendichte.

Das Ausbleiben der zur Erhaltung dieser Halbtrockenrasen notwendigen Mahden durch mehrere Jahre führte zum verstärkten Wuchs von Gebüsch und Jungbäumen wie Birken und Föhren (Abb. 1), sodaß der bestimmende Charakter der Halbtrockenrasen langfristig gefährdet ist! Die seit Jahren betriebene Ausweitung angrenzender Föhrenaufforstungen lassen einen speziellen Biotopschutz zum Erhalt der Rasenstruktur als notwendig erscheinen. In diesen Schutzbestimmungen sollten auch Anweisungen für ein Pflegeprogramm enthalten sein.



Abb. 1: Durch Ausbleiben der Mahden verbuschen die Rasenflächen von Rechnitz zunehmend; im Vordergrund ein unbewirtschafteter Acker (Flugbereich von *Chrysopa phyllochroma* und *C. commata*).

Die Neuropterenfauna des Gebietes wurde anlässlich mehrerer Leuchtabende und Tagesexkursionen mit Kescherproben untersucht. Unter den festgestellten Neuropteren befinden sich 4 aufgrund ihrer Seltenheit für das Burgenland erwähnenswerte Arten.

Libelloides macaronius (SCOP.), Schmetterlingshaft (Abb. 2)

Der Schmetterlingshaft *L. macaronius* ist eine Charakterform xerothermer Biotope wie südexponierter oder edaphisch begünstigter Felsfluren und steppenartiger Rasenformationen. Trotz beachtlichen Flugvermögens ist der Schmetterlingshaft in Österreich nur punktuell verbreitet.

Aufgrund der Einengung des Lebensraumes erscheint diese Neuropterenart in Mitteleuropa vielerorts im Bestand gefährdet (GEPP 1976).

Die Larven leben bei zweijähriger Entwicklungszeit im obersten Bodenbereich und ernähren sich räuberisch von Kleintieren. Die Larven bevorzugen die Ränder vegetationsfreier und steiniger Stellen.

Am Rechnitzer Galgenhügel wurde der Schmetterlingshaft wiederholt beobachtet. Das Ausbleiben der Mahden hat allerdings zu einer Überdeckung steiniger Hügelpartien durch die Pflanzen geführt, wodurch die Einstrahlung die Boden- bzw. Gesteinsoberfläche nur gemindert erreichen kann.

Nach ASPÖCK et al. 1980 ist *L. macaronius* ein expansives pontomediterranes Faunenelement. Aus dem Burgenland ist von dieser Art ansonsten nur ein weiterer Fundort bekannt.

Nineta carinthiaca (HÖLZEL) (Abb. 3)

N. carinthiaca ist zumindest nach Sammlungsbelegen eine der rarsten Chrysopiden Europas. Bisher liegen von dieser Art lediglich Einzelexemplare aus Kärnten, der Steiermark und aus Anatolien vor (HÖLZEL et al. 1980). Ihre Auffindung anlässlich eines Leuchtabends im Vorjahr gemeinsam mit Herrn Herbert HÖLZEL war wohl ein wenig unvermutet, zumal die größte europäische Ninetenart als gemäßigt feuchtigkeitsliebend eingestuft war (ASPÖCK et al. 1980).

Das bekannte Verbreitungsbild ist derzeit zoogeographisch undeutbar. Analysen zur Bionomie oder über die Larvenstadien sind bisher nicht publiziert.

Neu für das Burgenland! Östlichster Fundort Mitteleuropas!

Chrysopa phyllochroma WESMAEL (Abb. 4)

C. phyllochroma ist in Mitteleuropa eine Bewohnerin der Rasenvegetation und wärmebegünstigter Kulturbiozöten. Trotz weiter Verbreitung sind relativ wenige Fundorte bekannt, diese jedoch mitunter in hoher Dichte besiedelt. Am Rechnitzer Galgenhügel ist *C. phyllochroma* die dominierende Chrysopidenart! In den trockeneren Partien der Rasenflächen ist sie sogar als einzige Chrysopidenart sowohl als Larve wie auch als Imago anzutreffen. Die Imagines wurden vereinzelt auch in den südlich angrenzenden Mais- und Rapsfeldern festgestellt.

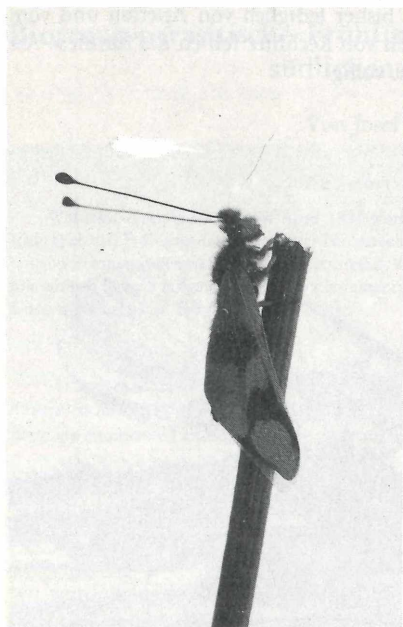


Abb.2: Der Schmetterlingshaft *Libelloides macaronius*.

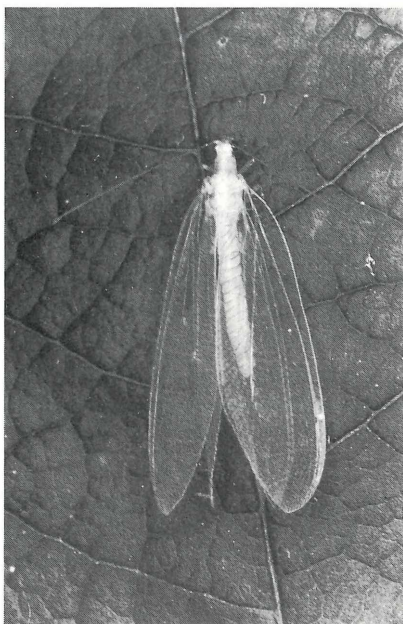


Abb.3: *Nineta carinthiaca* — neu für das Burgenland.

C. phyllochroma ist als sibirisches Faunenelement in Europa weit verbreitet. Der einzige Hinweis über einen Beleg aus dem Burgenland befindet sich ohne Angabe eines Fundortes in HÖLZEL et al. 1980.

Chrysopa commata KIS et UJHELY

C. commata wurde vom Autor in lediglich 2 von rund 1100 untersuchten Biotopen des Südost-Alpenraumes festgestellt. Daher ist vergleichsweise beachtlich, daß *C. commata* in der Ungarischen Tiefebene und deren Randbereichen an Ruderalflächen und Luzernefeldern zu den dominierenden Insektenarten zählen kann. Auch im Bereich der Rechnitzer Trockenrasen wurde *C. commata* eigentlich nur an vor Jahren umgepflügten und später nicht mehr bewirtschafteten Anteilen mit typischer Acker-Unkrautflora festgestellt. In den ursprünglichen Trockenrasenzellen konnte kein Exemplar beobachtet werden. Ähnlich wie aus der CSSR gemeldet, tritt *C. commata* zwar mit *C. phyllochroma* vergesellschaftet auf, jedoch wesentlich seltener. So wurde am 7. Juli 1981 in Rechnitz neben 86 beobachteten *C. phyllochroma* lediglich 4 *C. commata* registriert.

C. commata ist aus dem Burgenland bisher lediglich von Apetlon und vom Hackelsberg nachgewiesen. Den Exemplaren von Rechnitz fehlen die für diese Art ansonsten typischen Flecken des Scapus fast völlig.

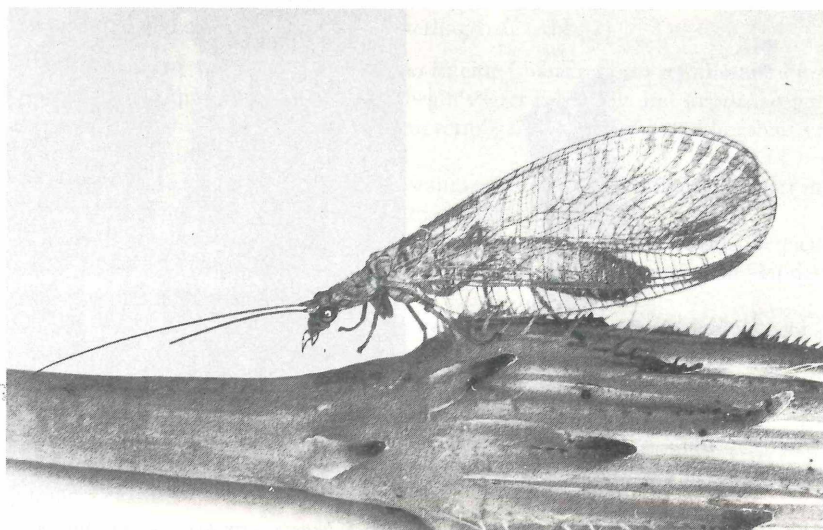


Abb.4: *Chrysopa phyllochroma*, die dominierende Chrysopiderenart der Rechnitzer Rasen (alle Fotos: J. GEPP).

Literatur

- ASPÖCK H., ASPÖCK U. & HÖLZEL H. 1980. Die Neuropteren Europas. — Goecke u. Evers, Krefeld.
- GEPP J. 1976. Xerotherme Biotope der Steiermark als Refugien beachtenswerter Neuropterenarten (Insecta, Neuroptera). In: Mitteleuropäische Trockenstandorte in pflanzen- und tierökologischer Sicht. Tagungsbericht, Ludwig Boltzmann-Institut Graz, pp. 73—84.
- HÖLZEL H., ASPÖCK H. & ASPÖCK U. 1980. Neuropteroidea. — Catalogus Faunae Austriae, XVII, 26 pp., Wien.

Anschrift des Verfassers: Dr. Johann GEPP,
Institut für Umweltwissenschaften und Naturschutz der
Österreichischen Akademie der Wissenschaften,
Heinrichstr. 5, A-8010 G r a z.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Umwelt im Burgenland](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Gepp Johannes

Artikel/Article: [Beachtenswerte Neuropterenfunde vom Rechnitzer Galgenhügel \(Zur Schutz Würdigkeit der Rechnitzer Trockenrasen\) 53-56](#)